

Donnerstag, 1. Oktober 2020 Barsinghausen

Der Tourismusverein besteht seit 130 Jahren

Feier wegen der Corona-Krise abgesagt / Stattdessen erhält der Hospizdienst eine Spende von 500 Euro

Von Frank Hermann



Rainer Krabbe überreicht die 500-Euro-Spende des Tourismusvereins an Bärbel Oppermann vom Hospizdienst Aufgefangen. foto: Frank Hermann

Barsinghausen. Der Tourismusverein aus der Deisterstadt besteht seit 130 Jahren – und gehört damit zu den ältesten Vereinen in Barsinghausen. Auf eine Feier müssen die Tourismusfreunde jedoch wegen der Corona-Krise verzichten. Stattdessen verteilt der Verein ein Geschenk an den ambulanten Hospizdienst Aufgefangen: 500 Euro für die ehrenamtliche Trauer- und Sterbebegleitung.

„Ursprünglich war ein Fest mit Livemusik im ASB-Bahnhof geplant. Aber das Fest fällt wegen der Einschränkungen und Hygieneregeln in den Zeiten von Corona aus“, erläutert der Vereinsvorsitzende Rainer Krabbe. Das 130-Jährige habe der Verein nun zum Anlass genommen, den

Hospizdienst bei seiner sozialen Tätigkeit zu unterstützen. „Außerdem gehört der Tourismus auch zu den Mitgliedern im Trägerverein für Aufgefangan“, erklärt Krabbe.

Hospizdienst leidet in der Krise

Unter der Corona-Krise hat insbesondere auch der Hospizdienst gelitten, weil menschliche Nähe wegen der Kontaktsperrern und Abstandsvorschriften nach Angaben von Koordinatorin Bärbel Oppermann kaum zu gewährleisten war. Mittlerweile seien persönliche Besuche mit Einschränkungen wieder möglich. Darüber hinaus habe Aufgefangan einen deutlichen Einbruch von mehr als 50 Prozent bei den Spendeneinnahmen hinnehmen müssen. Darum sei in der jetzigen Situation jede Zuwendung besonders willkommen.

Verein will vier Bänke aufstellen

Für den Tourismusverein steht nicht allein die 500-Euro-Spende als Symbol für die Verbundenheit mit Barsinghausen. Vielmehr hat sich der Verein vorgenommen, vier Sitzbänke an besonders beliebten Stellen für Wanderer und Spaziergänger im Deister aufzustellen. Damit erinnert der Verein auch an seine Entstehungsgeschichte, wie alte Unterlagen laut Krabbe belegen. Denn am 6. Mai 1890 hatten sich sechs Männer zum „Club zur Verschönerung des Deisters“ zusammengeschlossen. Die Vereinsgründer machten es sich zur Aufgabe, „die Aussichtspunkte und Ruheplätze im Deister zu vermehren“.

Auch 130 Jahre später spielt der Deister mit seinen Wandermöglichkeiten eine wesentliche Rolle in der Vereinsarbeit – und insbesondere bei der Werbung für Übernachtungsgäste und Tagestouristen in der Deisterstadt.

Wunsch: Neues Tourismusbüro

Derzeit vermittelt der Verein nahezu 120 Betten in 27 Ferienwohnungen und drei Hotels. Im Jahr 2019 kamen insgesamt rund 45000 Übernachtungen zusammen. „Das ist ein guter Durchschnittswert. Wir hatten auch schon Jahre mit mehr als 50000 Übernachtungen“, sagt Krabbe, der sich für die Zukunft wieder ein Tourismusbüro als Anlaufstelle für

Ausflügler in Barsinghausen wünscht. Vor zwei Jahren hat das Büro an der Osterstraße schließen müssen.